

PRESSEMITTEILUNG

Der weite Weg zum Filderbahnhof

Grüne diskutieren die Auswirkungen von Stuttgart 21 auf Ostfildern

„Stuttgart 21 mit seinem Flughafenbahnhof würde Ostfildern keinerlei Vorteile bringen“, so das Fazit des Nellinger Regionalrats André Reichel, „im Gegenteil.“ Auf der Diskussionsveranstaltung ‚Stuttgart 21 und Ostfildern‘ des Ortsverbands von Bündnis 90/Die Grünen im Stadthaus analysierte Reichel die Verkehrsverbindungen zum geplanten zweistündlichen ICE-Halt im sogenannten Filderbahnhof in der Nähe des Flughafens.

„Mit öffentlichen Verkehrsmitteln bliebe für alle Stadtteile außer Scharnhausen der Stuttgarter Hauptbahnhof schneller und angenehmer zu erreichen als der Filderbahnhof“, so Reichel. Während die Rüter heute beispielsweise in 21 Minuten Fahrt mit der Stadtbahn und werktags in einem 10-Minuten-Takt den Hauptbahnhof erreichen, müssten sie sich zum Filderbahnhof mit einer Fahrt von 30 Minuten in verschiedenen Bussen und einem 30-Minuten-Takt begnügen. „Häufigere Busverbindungen wären für die Stadt Ostfildern jedoch teuer“, erläuterte Reichel. Der in Kemnath tätige Verkehrs- und Umweltberater Hans-Peter Kleemann zeigte Planungsunterlagen der Stuttgart 21-Trasse zwischen Ostfildern und Neuhausen. Demnach würde sich der Verkehrskorridor der A8 mit Stuttgart 21 auf an die 150 Meter verbreitern. Die Landwirtschaft und der Radverkehr müssten dann in langen Tunneln unter diesem Korridor hindurch, der sich vom Flughafen bis Wendlingen zieht.

Andrea Lindlohr, die Landtagskandidatin der Grünen im Wahlkreis Esslingen, verwies auf die Risiken für den Regionalverkehr: „Wenn die vielen Überkreuzungen und eingleisigen Streckenabschnitte von Stuttgart 21 auf den westlichen Fildern gebaut werden, wird schon bei kleinen Verspätungen der Fahrplan zusammenbrechen.“ Darum bezeichneten die von der Landesregierung beauftragten Verkehrsberater, die Schweizer Firma SMA, dies öffentlich als ‚knapp bemessene Infrastruktur‘.

Als Alternative benannten Reichel und Lindlohr, den Kopfbahnhof zu modernisieren und mit neuer Signal- und Weichentechnik sowie einem zusätzlichen zweigleisigen

Tunnel zwischen Hauptbahnhof und Cannstatt noch leistungsfähiger zu machen. „Außerdem kommt es nicht nur aufs Bauen an, sondern darauf, wie oft welche Züge fahren. Den ausgedünnten Regional-Fahrplan am Wochenende könnte das Land zu jeder Zeit verbessern“, sagte Lindlohr. Zum weiteren Verfahren sagte Lindlohr: „Die Gutachter der SPD-Landtagsfraktion haben überzeugend dargelegt, dass das Volk über den Anteil des Landes an der Finanzierung von Stuttgart 21 abstimmen darf. Ich halte eine Volksabstimmung für die Lösung des Konflikts um Stuttgart 21. Dafür setzen wir Grünen uns ein.“